

84 847 Rup. Kolonialwaaren und für 195 634 Rup. Eisenblech eingeführt worden sind. Die Gesamtimport während des Monats Oktober hat 1 860 241 Rup. betragen.

Den Hauptantheil an dem Import nimmt Bombay mit 421 519 Rup., an zweiter Stelle steht die deutsch-ostafrikanische Küste mit 245 265 Rup., dann folgt New-York mit 216 000 Rup. Die unter der Vormösigkeit des Sultans von Sansibar stehenden Länder importiren für 214 348, London für 200 702, die Häfen der Britisch-ostafrikanischen Gesellschaft für 73 397 Rup. Den 7. Platz nimmt Hamburg mit 55 024 Rup., den 8. Marseille mit 38 035 Rup. ein.

**Uebersicht über die im deutschen Schutzgebiete der West-Indien am 1. Januar 1893 ansässigen Deutschen und Fremden.**

a) Nach Staatsangehörigkeit und Stand oder Gewerbe.

Staats- angehörigkeit	Gesamtzahl	Regierungs- beamte	Kaufleute	Pfänger	Gedante	Handwerker	Gefinde	ohne Beschäftigung
Deutsche . . .	39	4	13	3	14	3	—	2
Amerikaner . .	13	—	10	—	—	1	—	2
Brasilianer . .	1	—	1	—	—	—	—	—
Chinesen . . .	11	—	1	—	—	2	9	—
Dänen . . . .	1	—	—	—	—	1	—	—
Engländer . . .	14	—	11	—	2	—	—	1
Norweger . . .	3	—	3	—	—	—	—	—
Portugiesen . .	2	—	—	1	—	1	—	—
Schweden . . .	1	—	1	—	—	—	—	—
Schweizer . . .	1	—	—	—	1	—	—	—
Ohne Staats- angehörigkeit	3	—	3	—	—	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>89</b>	<b>4</b>	<b>42</b>	<b>4</b>	<b>17</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>5</b>

b) Nach Wohnort ihres Wohnsitzes.

Staats- angehörigkeit	Gesamtzahl	Saint Kitt	Ebon	Pomerit	Stinglablab	St. Hill	Arno	Weyern	Maloeiab	Sitab	Weyt	Providence	Plantu
Deutsche . . .	39	30	1	—	—	—	1	2	—	2	—	—	1
Amerikaner . .	13	3	—	2	—	2	2	2	—	—	—	—	1
Brasilianer . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Chinesen . . .	11	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänen . . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Engländer . . .	14	3	—	1	—	2	1	2	2	—	—	—	3
Norweger . . .	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Portugiesen . .	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Schweden . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Schweizer . . .	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohne Staats- angehörigkeit	3	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1
<b>Zusammen</b>	<b>89</b>	<b>49</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>2</b>

**Anwendung des Minimaltarifs auf die Erzeugnisse Madagastars.**

Auf Grund eines Beschlusses der Ressortminister findet auf die Erzeugnisse Madagastars bei der Einfuhr nach Frankreich, soweit sie mit Ursprungszeugnissen versehen sind, der Minimaltarif Anwendung. Um Mißbräuchen vorzubeugen, ist bestimmt worden, daß zur Ausfertigung dieser Zeugnisse bis auf Weiteres nur die französischen Residenten in Tamatave, Majumpa, Nosy-Bé und Mananjar befugt sein sollen.

Demgemäß genießen die begünstigte Behandlung einstuellen nur die aus diesen vier Häfen kommenden malegassischen Erzeugnisse, den einzigen der Insel, wo gegenwärtig offizielle französische Vertreter sich befinden. (Zirkular der Generaldirektion vom 6. Februar 1893, Nr. 2253.)

**Änderungen des Zolltarifs der Kolonie Sierra Leone.**

Eine am 1. März d. Js. in Kraft getretene Verordnung vom 3. Februar d. Js. (Nr. 1 von 1893) lautet:

1. Der Eingangszoll auf Spirituosen wird wie folgt festgelegt:

Spirituosen, deren Stärkegrad durch Sykes Hydrometer ermittelt werden kann, für das Gallon Normalgehalt nach dem genannten Hydrometer . . . . . 3 Schill.

und so im Verhältnis für größere oder geringere Stärken und für größere oder geringere Mengen Spirituosen, versüßte oder versetzte, deren Stärkegrad sich durch Sykes Hydrometer nicht ermitteln läßt, für das Gallon 3 Schill. und dementsprechend für größere oder geringere Mengen.

Spirituosen, nicht aufgeführt, für das Gallon . . . . . 3 Schill.

2. der Gouverneur wird ermächtigt, für Gegenstände, welche in die Kolonie zum amtlichen Gebrauche der Konsulate eingeführt werden, Zollfreiheit zu gewähren.

3. Sektion III der die Aenderung des Zolltarifs betreffenden Verordnung von 1890, wonach von den nach den Loos-Inseln eingeführten Waaren ein Werthzoll zu erheben ist, wird aufgehoben.

**Die Sead-Inseln und Inseln der Bougainville-Straße.**

S. M. Kreuzer „Sperber“ hat bei seiner Anwesenheit im Schutzgebiete der Neu-Guinea-Kompagnie Anfang dieses Jahres auch die Sead-Inseln und die Inseln der Bougainville-Straße besucht. Auf den Sead-Inseln leben zur Zeit nur noch etwa 80 Per-

